

Effektive Vorbeuge ist das „A und O“

Vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Tiere – ohne Medikamenteneinsatz – werden auf dem Hof Butendiek groß geschrieben.

Der Hof Butendiek liegt nahe Wilhelmshaven in der Ortschaft Seefeld. Der 110 ha große Betrieb von Jürgen und Maike Cornelius-Bruns hält im Schwerpunkt Milchvieh, das in der Weidezeit auf 40 ha Grünland gehalten wird. Ansonsten stehen die Kühe in einem großzügigen Boxenlaufstall mit viel Platz und Komfort (www.hof-butendiek.de). Der Betrieb stellte 1984 die ersten Grünlandflächen um und schloss sich 1988 endgültig dem Bioland-Verband an. 80% der Milch werden direkt auf dem Hof zu Schnittkäse und Frischkäse sowie Quark und Joghurt verarbeitet und im Hofladen angeboten. Außerdem bietet Familie Bruns ihre Produkte auch auf den Wochenmärkten in Bremen und in Naturkostläden an.

Hohe Leistung aus dem Grundfutter

Auf dem Betrieb wird das Milchvieh ausschließlich mit Gras oder Heu gefüttert, da sich Silagefütterung negativ auf die Käseherstellung auswirken würde. Die geringen Kraftfuttergaben bestehen aus Futtergetreide, das von anderen Bioland-Betrieben zugekauft wird. Die 70 Holstein-Kühe werden in einem 8er Durchtreibemelkstand gemolken und haben eine durchschnittliche Leistung von 6 500 l Milch pro Jahr. Basis für die sehr gute Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere bilden die spezielle Haltung und Fütterung der Kühe. Die Kühe sollen möglichst im Spätsommer abkalben, da am Ende der Ferienzeit,

ab Ende August bis Ende November, viel Milch bzw. Milchprodukte verkauft werden können.

Vorbeugende Maßnahmen gehen vor

Es sollen außerdem vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung ohne Medikamenteneinsatz soweit wie möglich genutzt werden. Das veranlasste auch Jürgen Bruns vor zwei Jahren, seinen Kühen zur Milchfieber-Prophylaxe den Bovikal[®]-Calcium Bolus zu geben. Ansonsten bereitet er die Tiere ca. 14 Tage vor dem Abkalben mit Mineralfutter auf die neue Laktation vor. Sein Argument ist: „Schon eine Kuh mit Milchfieber ist zu viel und zu teuer“. Früher arbeitete der Hof ohne zusätzliche Calcium-Versorgung bei den abkalbenden Kühen. So lag immer mal ein Tier fest und musste vom Tierarzt behandelt werden. Es war zwar kein großes Problem, doch waren diese Tiere dann meistens nicht mehr 100%ig fit für die Laktation. Hinzu kamen die Tierarztkosten. „Das rechtfertigt allemal eine gute Milchfieber-Prophylaxe“, so Jürgen Bruns. „Es gibt jedoch auch Jahre, in denen die Kühe einfach weniger Probleme haben“, beobachtete er.

Gezielte Milchfieber-Prophylaxe

Jürgen Bruns führt von der zweiten oder dritten Laktation an und bei sehr hoher Leistung eine Calcium-Prophylaxe mit dem Bovikal[®]-Bolus durch, um eine therapeutische Behandlung von Festliegern gar nicht erst notwendig werden zu lassen. Seine Erfahrungen mit der Calciumgabe sind: „Ich muss selten Geburtshilfe leisten, da die Kalbungen einfach leichter vonstatten gehen. Außerdem ist die Eingabe von Bovikal sehr einfach und stressfrei für die Tiere“. „Wenn ich abends ins Bett gehe, weiß ich, dass die Kuh versorgt ist und kann beruhigt schlafen“, so Bruns. Für eine effektive Calcium-Versorgung um den Abkalbezeitpunkt sprechen also nicht nur die harten Faktoren wie die Wirtschaftlichkeit, sondern auch die Gewissheit, die Tiere optimal versorgt zu haben. □



Wenn die Kühe optimal mit Calcium versorgt sind, kalben sie leichter und leiden seltener unter Milchfieber.